



NTA

Netzwerk
Technikfolgenabschätzung
8. Internationale Konferenz

07.-08. November 2018 | Südwerk Karlsruhe

GESELLSCHAFTLICHE TRANSFORMATIONEN: GEGENSTAND ODER AUFGABE DER TECHNIKFOLGENABSCHÄTZUNG?

Call for Papers und Panels

für die 8. Internationale Konferenz des Netzwerks Technikfolgenabschätzung NTA vom 07. bis 08. November 2018 im Bürgerzentrum „Südwerk“ in Karlsruhe, organisiert durch das Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI

Mit dem Begriff „Transformation“ wird seit einigen Jahren der ebenso umfassende wie tiefgreifende Umbau gesellschaftlicher Strukturen und Verhaltensmuster bezeichnet. Gemeint sind damit zum einen sozio-technische Transformationsprozesse, die im Kern auf ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit abzielen und eng mit missionsorientierten Forschungs- und Innovationspolitiken zur Adressierung der sogenannten „Grand Challenges“ verbunden sind. Zu den zentralen Transformationsfeldern dieser Provenienz werden insbesondere der Umbau der Energie-, Verkehrs-, Produktions- und Agrarsysteme gezählt. Zum anderen werden aber auch primär technologie- und marktgetriebene Umwandlungsprozesse als Transformationen bezeichnet, wie sie prototypisch am Beispiel der Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft intensiv diskutiert werden. Beide – problemorientierte wie technologiegetriebene – Formen sozio-technischer Transformationsprozesse zeichnen sich aus durch ihren ausgesprochenen Querschnittscharakter, sektorübergreifende Interdependenzen, weite Zeithorizonte, hohe sozio-ökonomische und sozio-kulturelle Eingriffstiefen, die den Einzelnen wie auch alle gesellschaftlichen Ebenen umfassen, sowie durch ihre Multidimensionalität.

Dass mit dieser Komplexität und Unübersichtlichkeit Unsicherheit über Effekte, Folgen und Nebenwirkungen einhergehen und Transformationsprozesse somit auch genuiner Gegenstand der Technikfolgenabschätzung sind (TA), dürfte weitgehend unstrittig sein. Schließlich entspricht es dem

traditionellen Selbstverständnis der TA, Orientierungswissen über Chancen und Risiken, intendierte und nicht-intendierte Folgen zu generieren sowie über gesellschaftliche Akzeptabilität von mit gesellschaftlichen Transformationsprozessen verwobenen sozio-technischen Entwicklungen zu reflektieren. Neben einer überwiegend analytisch-distanzierten, auf die Beratung von politischen Entscheidungsträgern zielenden Auseinandersetzung mit potenziellen Technologie- und Transformationsfolgen, eröffnen sich allerdings gerade auch im Kontext der problem- und zielorientierten gesellschaftlichen Transformationen weitere Fragestellungen und Tätigkeitsfelder für die TA. Welche Rolle spielt der Bezug zu übergreifenden Transformationen bisher in der TA? Wie kann und soll sich TA in die aktive Mitgestaltung transformativer Governance einbringen, wie und bis zu welchem Grad soll sich TA die normativ imprägnierten Zielvorgaben der Transformations-Missionen zu eigen machen und zugleich ihr kritisches Reflexionspotenzial ausschöpfen?

Die geplante NTA8-Konferenz bietet Gelegenheit, diese und weitere Fragen zum Verhältnis von TA und gesellschaftlichen Transformationsprozessen zu erörtern und anhand von good-practice-Beispielen zu vertiefen. Dabei soll es neben fachlichen Positionsbestimmungen auch um Möglichkeiten und Grenzen TA-basierter Beiträge im Kontext gesellschaftlicher Transformationsprozesse gehen. Denkbare Fragestellungen und Themenbereiche der NTA8 sind unter anderem:

- Wie positionieren sich TA-Akteure gegenüber den normativen Festlegungen missionsorientierter Transformationen?
- Wie werden Normativität und Richtung im Kontext gesellschaftlicher Transformationsstrategien generiert, wer ist daran (nicht) beteiligt, und welche Interessenlagen und Machtkonstellationen prägen diese Prozesse?
- Wie kann und soll sich die TA-Praxis im Konzert mit benachbarten Ansätzen und Disziplinen wie Vorausschau, Transitionsforschung, sozial-ökologische Forschung, umweltpsychologische Forschung usw. im Kontext der Transformationsforschung verorten und produktive Beiträge leisten?
- Mittels welcher Ansätze und Methoden kann TA effektive Beiträge liefern, um Barrieren und Blockaden von Transformationsprozessen zu identifizieren, zu verstehen und schließlich zu überwinden?
- Welche Rolle spielt TA bzw. könnte sie in eher technologiegetriebenen Transformationsprozessen spielen, zum Beispiel bei der Digitalisierung, dem Wandel von Wissensordnungen oder der sich verändernden Rolle von Öffentlichkeit?
- Welche theoretischen Konzepte von Transformationsprozessen werden in der TA-Praxis angewendet, was sind ihre Stärken und Grenzen? Welche Konzepte werden in anderen Diskursen und Communities verhandelt und könnten auch für die TA von Nutzen sein?
- Wann gilt ein (problemorientierter oder technologiegetriebener) Transformationsprozess als gelungen, wann nicht? Welche Kriterien „erfolgreicher Transformation(spraxis)“ lassen sich identifizieren? Welche Methoden, einschließlich partizipativer Verfahren, haben sich bisher bei der Gestaltung oder Governance von Transformationsprozessen in welchen Kontexten bewährt, welche nicht?

- Welche Beispiele aus der TA-Forschungspraxis können herangezogen werden, um die oben genannten Fragen zu illustrieren? Hierfür sind Fallbeispiele sowie Beiträge aus Projekten zu bzw. aus gesellschaftlichen Transformationsprozessen willkommen. Auch für TA-Projekte, die nicht explizit Transformationsprozesse thematisieren, könnte es interessant sein zu fragen, von welchen impliziten Annahmen im Hinblick auf Transformation die Ausgangsfragen, die Analysen oder die formulierten Empfehlungen gegebenenfalls ausgehen?

Zu diesen oder verwandten Themen möchten das NTA und das Fraunhofer ISI zur Einreichung aussagefähiger Abstracts für Vorträge oder Poster sowie Panels einladen (innovative Formate sind willkommen). Im Fall eines Panels mit Fachvorträgen sollte der Vorschlag neben dem inhaltlichen Zuschnitt auch die vorgesehenen Vorträge skizzieren und ggf. Vortragende bereits benennen, kann aber auch weitere Vorträge aus dem offenen Call integrieren.

Bitte reichen Sie Ihre Abstracts im Umfang von etwa 500 bis 800 Wörtern für Einzelbeiträge sowie bis zu 1.000 Wörter für Panels bis zum 30. Mai 2018 an NTA8@isi.fraunhofer.de ein. Nach Begutachtung werden die Autorinnen und Autoren sowie Panel-Verantwortliche bis zum 15. Juli 2018 über die Annahme ihrer eingereichten Vorschläge informiert. Neben den Vorträgen und gegebenenfalls weiteren Panel-Formaten ist eine moderierte Präsentation von Postern oder ein eigenes Poster-Panel geplant. Ausgewählte Konferenzbeiträge sollen später als Papers in einem Band der Schriftenreihe „Gesellschaft – Technik – Umwelt“ bei Nomos/Edition Sigma veröffentlicht werden.

Vor Beginn der NTA8, am 06. November 2018, findet das jährliche Netzwerktreffen des NTA mit aktuellen Berichten aus der TA-Community am Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI, Breslauer Straße 48, 76139 Karlsruhe, statt.

Weitere Informationen auf:
www.nta8.de